

den Lebensbedingungen vor Ort auseinandersetzen, negative Zuschreibungen subversiv und ironisch umdeuten, schaffen sie zudem ihre eigenen urbanen Räume (Transtopien), in denen unterschiedliche, widersprüchliche, mehrdeutige, lokale wie grenzüberschreitende Elemente miteinander verknüpft werden und sich zu urbanen Strukturen und Kommunikationsformen verdichten. Transtopien sind Orte des Übergangs, an denen marginalisierte Akteure und Wissensarten ins Zentrum der Betrachtung rücken, privilegiert, zum Teil auch kultiviert werden, Orte, an denen herrschende Normen in Frage gestellt und eine andere urbane Selbstverständlichkeit erzeugt wird.

Ort:

Sämtliche Vorträge finden statt im Geomatikum,
Hörsaal 1, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg.

Zeit:

Die Veranstaltungen beginnen pünktlich um 18 Uhr
und enden zwischen 19.00 und 19.30 Uhr.

Der Eintritt zu den Vorträgen ist kostenlos.

Gäste sind herzlich willkommen!
Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Mitgliederversammlung 2019

Die Mitgliederversammlung 2019 wird erstmalig nicht nach dem letzten Vortrag stattfinden. Wir haben als Termin den 7.2.2019, 18 Uhr im Hörsaal 4 vorgesehen. Die Versammlung beginnt mit einem Impulsvortrag über einen aktuellen Forschungsschwerpunkt des Instituts für Geographie und des Zentrums für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN). Der Titel lautet: Geographische Themen in der bundesweiten Exzellenzstrategie und die fachliche Beteiligung im Hamburger Cluster "Klima, Klimawandel und Gesellschaft". Es berichten beteiligte Wissenschaftler_Innen. Nach der hieran anschließenden Mitgliederversammlung möchten wir die Wintervortragssaison gerne gemeinsam mit Ihnen mit einem Umtrunk vor dem Hörsaal ausklingen lassen. Eine separate Einladung wird Ihnen fristgerecht zugesandt.

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Seit dem 25. Mai 2018 gilt auch in Deutschland die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union (EU). Das neue EU-Recht schafft einen einheitlichen gesetzlichen Rahmen für den Datenschutz in der EU. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten für die Mitgliederverwaltung und um Sie über unsere Veranstaltungen zu informieren. Die DSGVO können Sie auf unserer Homepage einsehen (<https://www.ggh.uni-hamburg.de/datenschutzerklaerung/>).

GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT IN HAMBURG e.V.

Geomatikum - Bundesstraße 55 - 20146 Hamburg
Internet: <http://www.geographie-hamburg.de>

- Vorsitzender:** Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge
Stellv. Vorsitzende: Dr. Sigrid Meiners
Schatzmeister: Dr. Klaus Hamann
Geschäftsstelle: Christel M. Wichers, Zi. 610b
Tel.: 040-4101714
Fax: 040-42838-4981
E-Mail: ggh@geographie-hamburg.de
Bibliothek: Zi. 610, Tobias Hoff
E-Mail: tobias.hoff@uni-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr
Bankverbindung: HypoVereinsbank
BIC: HYVEDEMM300
IBAN: DE79 2003 0000 0002 6332 20
Jahresbeitrag : Vollmitglieder: € 40,-
Studierende: € 10,-



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Winterhalbjahr 2018/19

VORTRAGSREIHE ZUM THEMA:**Geographie heute:
Wirkungen von Extremereignissen und
gesellschaftspolitischen Herausforderungen**

08.11.2018 - 1169. Sitzung

Prof. Dr. Marcus Nüsser, Universität Heidelberg

**Gletscherdynamik und Bewässerungsfeldbau:
Sozio-Hydrologie im Nordwest-Himalaya**

Der Bewässerungsfeldbau stellt eine zentrale Komponente der Lebenssicherung lokaler Gemeinschaften im nordwestlichen Himalaya und in den angrenzenden Hochgebirgen dar. Gletscher, Schnee und Permafrost bilden die natürlichen Wasserspeicher in diesem sozio-hydrologischen System. Klimawandel und sozioökonomische Veränderungen erfordern kontinuierliche Anpassungsmaßnahmen der Hochgebirgsbevölkerung. Auf Grundlage eigener Studien zur Gletscherdynamik und zum Landnutzungswandel werden neben den allgemeinen Entwicklungen auch lokale Besonderheiten aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden auch die „künstlichen Gletscher“ im nordindischen Ladakh diskutiert, die in den vergangenen Jahren teilweise als geeignete Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel dargestellt wurden.

22.11.2018 - 1170. Sitzung

Prof. Dr. Wilhelm Kuttler, Universität Duisburg-Essen

**Hitzewellen: Auswirkungen auf den Menschen
und lokale Gegenmaßnahmen**

Langanhaltende Hitze kann beim Menschen zu verstärkten Gesundheitsbelastungen führen. Anhand von Mortalitätsstatistiken wird der witterungsbedingte Anteil an den jährlichen Todesfällen in Deutschland untersucht. Analysen meteorologischer Zeitreihen ergeben, dass sowohl die Anzahl an heißen Tagen als auch die Dauer und Häufigkeit von Hitzewellen während der vergangenen Jahrzehnte zugenommen hat. Modellbasierte Untersuchungen im Rahmen des globalen Klimawandels weisen für die nahe und ferne Zukunft eine weitere Steigerung auf. Wärme und Hitze wirken sich jedoch nicht nur auf den Menschen direkt aus, sondern indirekt auch über eine Beeinflussung gasförmiger und

partikulärer Luftinhaltsstoffe, die, bei hohen Konzentrationen, zum Beispiel in Städten, ebenfalls gesundheitsschädigende Wirkungen nach sich ziehen können. Im Vortrag werden zudem Maßnahmen genannt, die auf lokaler Ebene zu einer Reduzierung der thermischen und lufthygienischen Belastung führen.

06.12.2018 - 1171. Sitzung

Prof. Dr. Teresa Koloma Beck,
Universität der Bundeswehr München**Auf der Suche nach dem Gewaltraum:
über eine alltagssoziologische Forschung in Kabul**

Wie organisiert sich Alltag im Krieg? In wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Debatten wird neuerdings häufiger die Metapher »Gewaltraum« bemüht, um die Zustände in Bürgerkriegsgesellschaften zu umschreiben. Der Vortrag berichtet von einer ethnographischen Forschung, die sich vor dem Hintergrund dieser Debatten mit dem Alltag in der afghanischen Hauptstadt Kabul beschäftigt hat. Dabei zeigte sich, dass Räume eine wichtige Rolle im alltäglichen Umgang mit dem Problem der Gewalt spielen, die Metapher vom »Gewaltraum« jedoch in die Irre führt. Der Vortrag erläutert, wie Menschen und Institutionen in verschiedenen Kontexten in ihrem Alltag Sicherheit herstellen und welche politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen sich daraus ergeben.

10.01.2019 - 1172. Sitzung

Dr. Martin Döring, Universität Hamburg und
Dr. Susanna Mohr, Karlsruher Institut für Technologie**Die gesellschaftliche Wahrnehmung
von Extremwetterereignissen in Deutschland**

Extremwetterereignisse wie Hagelschlag, Sturm oder Hitzewellen scheinen immer mehr zuzunehmen. Das Wetter, so hat es den Anschein, spielt immer öfter verrückt. Darum stellen sich sowohl Wissenschaftler als auch die Gesellschaft immer wieder die Frage, welche Rolle der Klimawandels dabei spielt und welchen Einfluss er auf die Auftretenswahrscheinlichkeit solcher Ereignisse hat. Jenseits dieser Fragestellung rückt unser Vortrag die konkrete gesellschaftliche Erfahrung mit Extremwetterereignissen ins Zentrum des Interesses. Er zeigt anhand

einer sozialwissenschaftlichen Analyse, wie an exemplarisch ausgewählten Orten in Deutschland Extremwetterereignisse soziokulturell wahrgenommen, erklärt und in ihren Konsequenzen für den Menschen bewertet werden.

24.01.2019 - 1173. Sitzung

Prof. Dr. Anna Lührmann, Göteborgs Universitet

**Demokratie auf dem Rückzug?
Globale Fakten und Trends**

Gewählte Regierungen erodieren weltweit demokratische Standards - von Budapest über Ankara bis Neu-Delhi. Geht das demokratische Zeitalter auf sein Ende zu? Die weltweit größte Datenbasis zum Thema Demokratie - Varieties of Democracy – gibt Antworten auf diese Frage. Die Analyse zeigt: Genau wie es voreilig war, nach dem Kalten Krieg das „Ende der Geschichte“ (Francis Fukuyama) auszurufen, sind wir jetzt weit entfernt vom „Ende der Demokratie“. Zwar lebt ein Drittel der Weltbevölkerung in Ländern, die weniger demokratisch sind als noch vor zehn Jahren. Allerdings sind diese Rückschritte graduell und reversibel. Gleichzeitig machen viele Länder nach wie vor demokratische Fortschritte – zum Beispiel Nigeria, Nepal und Tunesien.

31.01.2019 - 1174. Sitzung

Prof. Dr. Erol Yildiz, Universität Innsbruck

**Sozialer Wandel in europäischen Städten:
Postmigrantische Urbanität**

In Wiener U-Bahnstationen brachte kürzlich ein Plakat die komplexe Beziehung von Stadt und Migration auf den Punkt: „Ach Wien, ohne uns Fremde, Migrantinnen, Zugewanderte hättest Du weder Vergangenheit noch Zukunft.“ Zwar wird Mobilität allseits als Erfordernis unserer globalisierten Welt beschworen, transnationale Migration und Zuwanderung aber weiterhin mit Argwohn und Ablehnung begegnet. Jedoch entstehen neue urbane Räume durch Mischungen, die sich als Zwischenräume und Orte vorstellen lassen, an denen radikale Differenzen und Widersprüche aufeinanderprallen. Indem die Nachkommen der Zuwandererinnen und Zuwanderer ihre Migrationsgeschichte neu erzählen, neue Perspektiven aufzeigen, sich mit